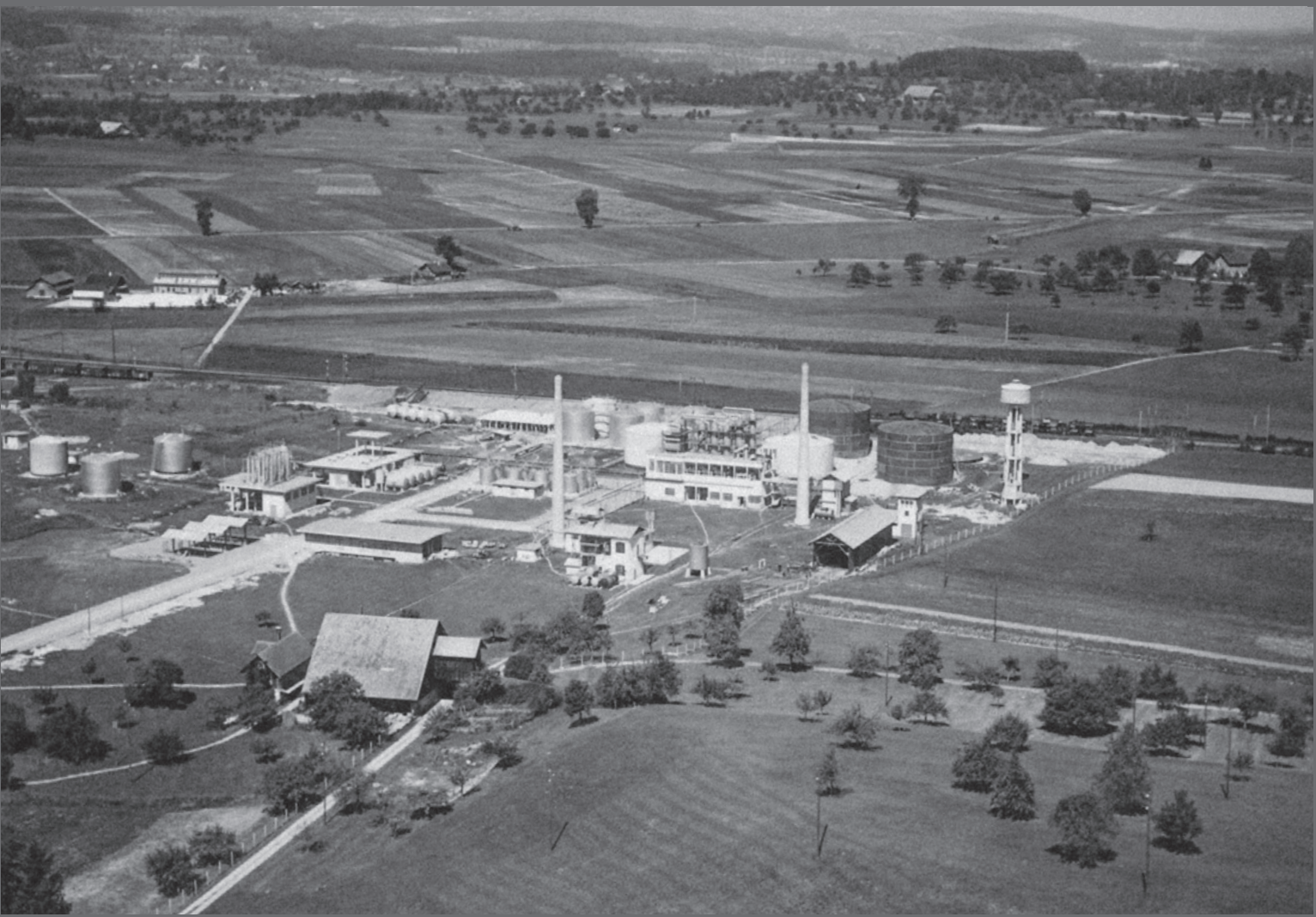


Der See von Rotkreuz

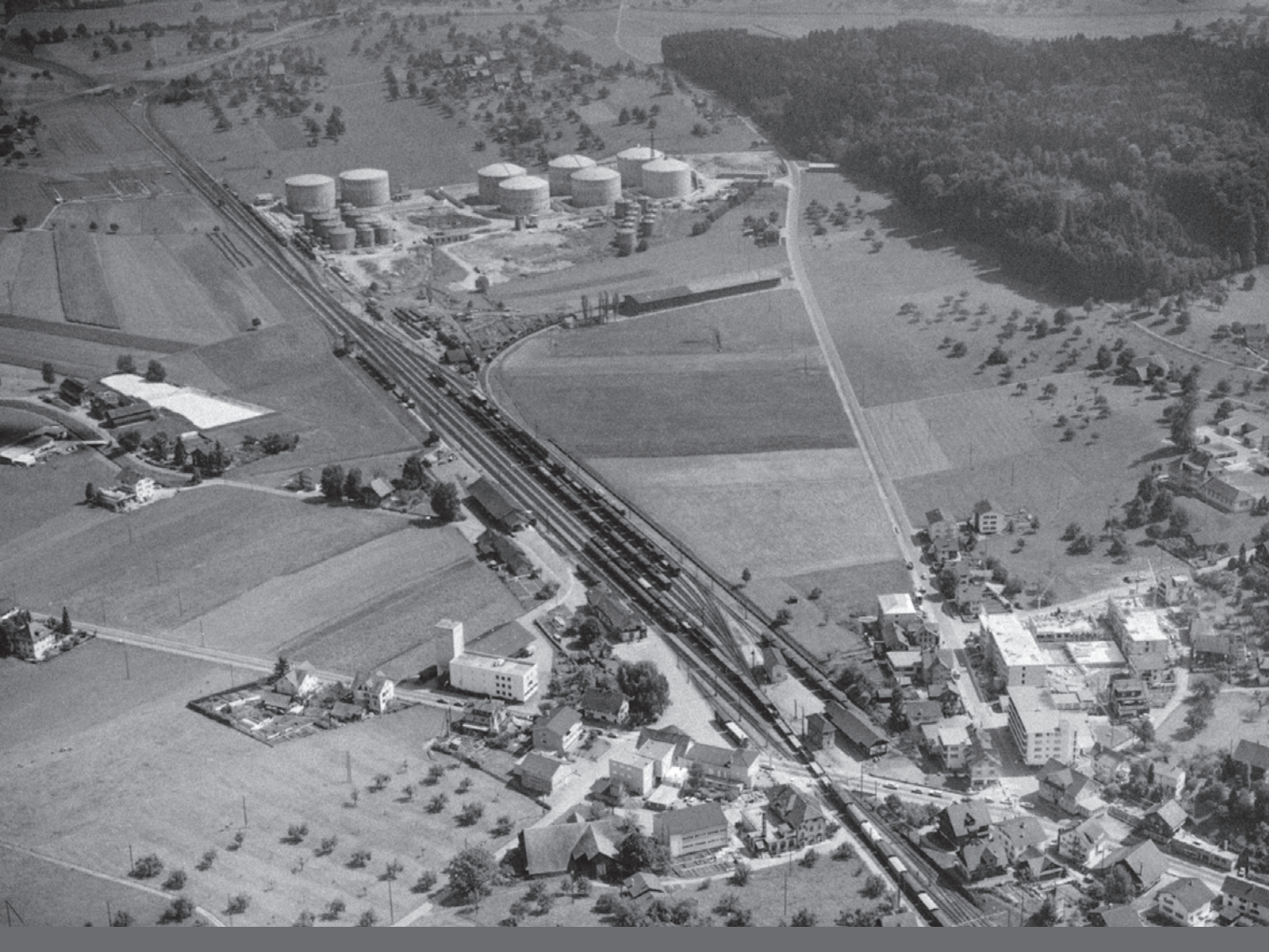
Vor ca. 12'000 Jahren lag der Seespiegel auf 429 Metern über Meer, so dass ein Seitenarm des Zugersees bis ins ehemalige Forengebiet von Berchtwil, Holzhäusern und Rotkreuz reichte. Das wird in diesem Gebiet noch heute durch eine Schicht feinkörniger Sedimente im Boden angezeigt. Nach der Verlandung des Sees von Rotkreuz bildete sich ein sumpfiges Gelände mit feuchtem, torfigem Boden. Die Landwirtschaft konnte dieses Gebiet nur extensiv zur Gewinnung von Streu nutzen.



Flugaufnahme um 1945, im Vordergrund die IPSA AG (erste Erdöl-Raffinerie der Schweiz) und das Suurstoffi-Areal rechts der Bahnlinie



Hier die IPSA AG und das Acetylen-Dissous-Werk der Sauerstoff- und Wasserstoff-Werke Luzern. Die weisse Schlammgrube des Werks sticht markant aus der Umgebung der Landschaft heraus



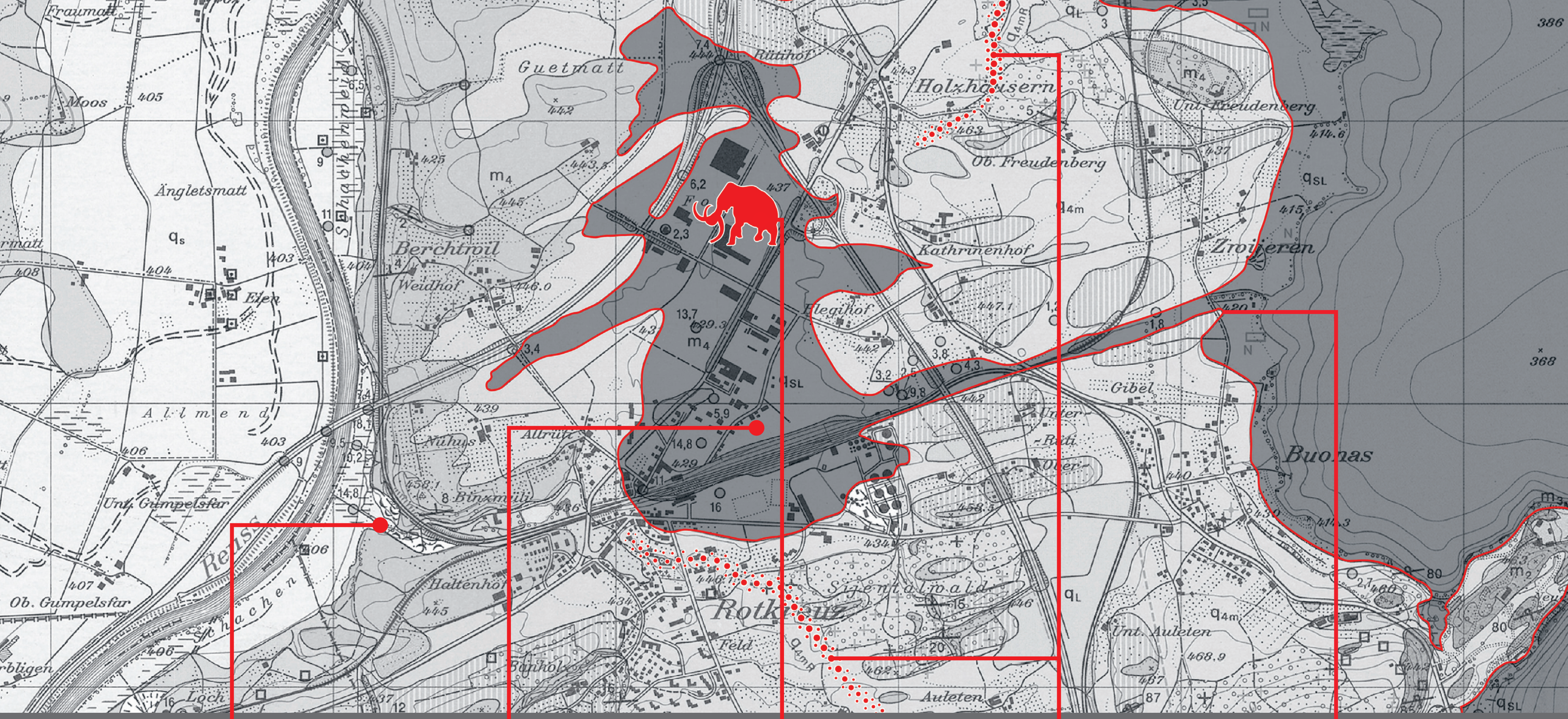
Rotkreuz um 1985, das ehemalige IPSA-Areal gelangte in den Besitz des Bundes (Tankanlage der armasuisse)

Schon 1881, 1898 und 1924 versuchte man dieses ca. 137 Hektaren grosse Forengebiet zu meliorieren, was aber nur zu kleinen Teilen gelang, da die Ableitung unter der Bahnlinie beim Kreuzplatz zu wenig tief verlegt wurde.

Die Umgestaltung des Forengebiets in Kulturland gelang erst durch die Melioration von 1939 bis 1945 mit polnischen Internierten als Arbeitern. Deren Wohnbaracken standen im heutigen Reussbach.



Industriezone Rotkreuz um 1975 während des Autobahnbaus



Standort der Wohnbaracken der internierten Arbeiter aus Polen

Heutiges Suurstoffi-Areal

2015 fand man bei Bauarbeiten im Roche-Areal in 6 Metern Tiefe ein Wollhaarmammut aus der Zeit von ca. 15'000 v. Chr.

Wallmoränen des Reussgletschers im Süden des heutigen Dorfzentrums von Rotkreuz (unten) und des Reussgletschers bei Holzhäusern (oben)

Räumliche Ausprägung des Seespiegels vor 12'000 Jahren



Weitere Informationen:
Website der Gemeinde Risch
www.zg.ch/behoerden/gemeinden/risch-rotkreuz/gemeinde/geschichte